



Der Minister

Ministerium des Innern NRW, 40190 Düsseldorf

Präsidenten des Landtags  
Nordrhein-Westfalen  
Herrn André Kuper MdL  
Platz des Landtags 1  
40221 Düsseldorf

LANDTAG  
NORDRHEIN-WESTFALEN  
17. WAHLPERIODE

**VORLAGE**  
**17/4911**

Alle Abg

24. März 2021

Seite 1 von 1

Telefon 0211 871-2321

Telefax 0211 871-

**Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Landespersonalvertretungsgesetzes und des Landesrichter- und Staatsanwältegesetzes**

Zuleitung nach Maßgabe der Parlamentsinformationsvereinbarung

Anlagen: Gesetzentwurf mit Begründung

Sehr geehrter Herr Landtagspräsident,

gemäß Abschnitt I. Ziffer 1. der „Vereinbarung zwischen Landtag und Landesregierung über die Unterrichtung des Landtags durch die Landesregierung“ übersende ich den Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Landespersonalvertretungsgesetzes und des Landesrichter- und Staatsanwältegesetzes.

Die Landesregierung hat am heutigen Tage die Verbändeanhörung zu dem Gesetzentwurf eingeleitet.

Mit freundlichen Grüßen

  
Herbert Reul

Dienstgebäude:  
Friedrichstr. 62-80  
40217 Düsseldorf

Lieferanschrift:  
Fürstenwall 129  
40217 Düsseldorf

Telefon 0211 871-01  
Telefax 0211 871-3355  
poststelle@im.nrw.de  
www.im.nrw

Öffentliche Verkehrsmittel:  
Rheinbahnlinien 732, 736, 835,  
836, U71, U72, U73, U83  
Haltestelle: Kirchplatz



10.03.2021

2035

312

**Gesetz zur Änderung des Landespersonalvertretungsgesetzes und des Landesrichter-  
und Staatsanwältegesetzes**

**vom X. Monat 2021**

Der Landtag hat das folgende Gesetz beschlossen, das hiermit verkündet wird:

**Artikel 1**  
**Änderung des Landespersonalvertretungsgesetzes**

„In § 33 Absatz 3 des Landespersonalvertretungsgesetzes vom 3. Dezember 1974 (GV. NRW. S. 1514), das zuletzt durch Artikel 14 des Gesetzes vom 14. April 2020 (GV. NRW. S. 218b) geändert worden ist, wird die Angabe „30. Juni 2021“ durch die Angabe „31. Dezember 2021“ ersetzt.“

**Artikel 2**  
**Änderung des Landesrichter- und Staatsanwältegesetzes**

In § 48 Absatz 5 Satz 9 und 10 des Landesrichter- und Staatsanwältegesetzes vom 8. Dezember 2015 (GV. NRW. S. 812), das zuletzt durch Artikel 6 des Gesetzes vom 1. Dezember 2020 (GV. NRW. S. 1109) geändert worden ist, wird jeweils die Angabe „30. Juni 2021“ durch die Angabe „31. Dezember 2021“ ersetzt.

**Artikel 3**

Dieses Gesetz tritt am 01. Juli 2021 in Kraft.

Düsseldorf, den X. Monat 2021

Die Landesregierung  
Nordrhein-Westfalen

Der Ministerpräsident

Armin L a s c h e t

Der Minister für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration

Dr. Joachim S t a m p MdL

Der Minister der Finanzen

Lutz L i e n e n k ä m p e r MdL

Der Minister des Innern

Herbert R e u l

Der Minister für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie

Prof. Dr. Andreas P i n k w a r t

Der Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales

Karl-Josef L a u m a n n

Die Ministerin für Schule und Bildung

Yvonne G e b a u e r MdL

Die Ministerin für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung

Ina S c h a r r e n b a c h

Der Minister der Justiz

Peter B i e s e n b a c h MdL

Der Minister für Verkehr

Hendrik W ü s t MdL

Die Ministerin für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz

Ursula H e i n e n - E s s e r

Die Ministerin für Kultur und Wissenschaft

Isabel P f e i f e r - P ö n s g e n

Der Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten sowie Internationales

Dr Stephan H o l t h o f f - P f ö r t n e r

## **Begründung**

### **A. Allgemeiner Teil**

Durch die Einschränkungen und Besonderheiten im Dienstbetrieb im Rahmen der Pandemiebekämpfung ist es nicht möglich, dass Sitzungen wie gewohnt durchgängig in Präsenz stattfinden können. Um die Arbeitsfähigkeit der Personalvertretungen zu erhalten, wurde zur Klarstellung durch Artikel 14 des am 14.04.2020 vom Landtag verabschiedeten Gesetzes zur konsequenten und solidarischen Bewältigung der COVID-19-Pandemie in Nordrhein-Westfalen und zur Anpassung des Landesrechts eine befristete Änderung des § 33 LPVG NRW vorgenommen. Parallel dazu wurde durch Art. 20 des vom Landtag am 14.04.2020 verabschiedeten Gesetzes auch für Richtervertretungen eine entsprechende und zunächst bis zum 31.12.2020 befristete Regelung in § 48 Absatz 5 Satz 9 und 10 LRiStaG aufgenommen. Durch Art. 6 des am 25.11.2020 vom Landtag beschlossenen Gesetzes zur Anpassung bestehenden Landesrechts an die COVID-19-Pandemie und sonstige pandemiebedingte Sondersituationen wurden diese Vorschriften bis zum 30.06.2021 befristet verlängert.

Beide Regelungen sollen nun bis zum 31.12.2021 verlängert werden.

### **B. Besonderer Teil**

#### **zu Artikel 1**

§ 33 Absatz 1 LPVG NRW bestimmt, dass die Beschlüsse mit einfacher Stimmenmehrheit der anwesenden Mitglieder gefasst werden. Damit geht das LPVG NRW grundsätzlich von einer Präsenzpflcht der Personalratsmitglieder aus. Zwar schließt z. B. die Rechtsprechung zu einer gleichlautenden Bestimmung des Gerichtsverfassungsgesetzes die Beschlussfassung im Wege eines Umlaufbeschlusses nicht aus. Aus Gründen der Rechtssicherheit wurde durch Artikel 14 des am 14.04.2020 vom Landtag verabschiedeten Gesetzes zur konsequenten und solidarischen Bewältigung der COVID-19-Pandemie in Nordrhein-Westfalen und zur Anpassung des Landesrechts eine befristete Änderung des § 33 LPVG NRW vorgenommen. § 33 Absatz 3 LPVG NRW sieht vor, dass längstens bis zum 30.06.2021 Beschlüsse auch dann wirksam sind, wenn sie mittels Umlaufverfahren oder elektronischer Abstimmung erfolgt sind. Insbesondere aufgrund der derzeit auftretenden Virusmutationen ist nicht absehbar, ob zeitnah wieder Präsenzsitzung der Personalräte stattfinden können. Vor diesem Hintergrund soll die befristete Regelung des § 33 Absatz 3 LPVG NRW bis zum 31.12.2021 verlängert werden.

#### **zu Artikel 2**

§ 48 Absatz 5 Satz 5 und 6 LRiStaG bestimmen, dass die Beschlussfassung des gemeinsamen Gremiums gemäß § 48 Absatz 5 Satz 1 der Mehrheit der Stimmen der jeweils betroffenen Vertretungen bedarf, wobei eine Beschlussfassung im Umlaufverfahren ausgeschlossen ist. In Anlehnung an die befristete Änderung des §

33 LPVG wurde auch für Richtervertretungen eine entsprechende und zunächst bis zum 31.12.2020 befristete Regelung in § 48 Absatz 5 Satz 9 und 10 LRiStaG aufgenommen. Danach ist abweichend von Satz 6 eine Beschlussfassung auch im Umlaufverfahren oder durch elektronische Abstimmung zulässig. Zudem kann die Anwesenheit im Sinne von § 21 Absatz 1 und 2 auch durch Telefon- oder Videokonferenzen hergestellt bzw. ersetzt werden. Diese Regelung wurde zuletzt bis zum 30.06.2021 verlängert. Aufgrund der derzeit auftretenden Virusmutationen ist nicht absehbar, wann Sitzungen des gemeinsamen Gremiums nach § 48 Absatz 5 LRiStaG wieder in Präsenz durchgeführt werden können. Mit Blick darauf sollen die befristeten Regelungen des § 48 Absatz 5 Satz 9 und 10 LRiStaG bis zum 31.12.2021 verlängert werden.

### **zu Artikel 3**

Artikel 3 regelt das Inkrafttreten des Gesetzes.